



## Oberliga Nordbayern

### TSV Karlstadt – ATS Kulmbach 85:61 (42:22)

#### Karlstadt hat leichtes Spiel

Der klare Sieg gegen den stark ersatzgeschwächten Aufsteiger stand praktisch schon zur Halbzeit fest und hätte eigentlich noch höher ausfallen müssen. Die Gäste waren mit nur einem Auswechselspieler angetreten und konnten vor allem den Ausfall ihres 2,10-m-Centers Christoph Jungbauer nicht wettmachen. Dagegen hatte der TSV Karlstadt seinen Doppellizenz-Spieler Michael Schmitt (TV Marktheidenfeld) dabei, der eine ansprechende Leistung zeigte. Trotz seiner Größe von 1,95 m ist der 18-Jährige aufgrund seiner Ballsicherheit eine Alternative im Spielaufbau und konnte so den etatmäßigen Playmaker Moritz Rütth gut ersetzen.

Im Gefühl des sicheren Sieges vernachlässigten die Gastgeber aber ihre Verteidigungs- und Reboundarbeit, spielten zu langsam nach vorne und brachten so die Oberfranken wieder ins Spiel. Vor allem der dribbelstarke ATS-Spielmacher Alexander Wich nutzte immer wieder die Lücken in der TSV-Defensive, zog in die Zone und steckte auf die Center durch, die aus kurzer Distanz nur abzulegen brauchten. Unter zehn Punkte konnten die Kulmbacher den Rückstand allerdings nie mehr drücken. Zu den wenigen Höhepunkten der spielerisch schwachen 2. Halbzeit zählten ein Dunking von Schmitt und einige Distanzwürfe. Effektivster TSV-Akteur war Routinier Daniel Boiu, der dem TSV mit gelungenen Centeraktionen und zwei Dreiern aus dem Tief half.

Angesichts des körperlich unterlegenen und ersatzgeschwächten Gegners war Trainer Maier mit der Leistung seines Teams nicht ganz zufrieden. Er kritisiert insbesondere "die individuellen Fehler und Konzentrationsschwächen, mit denen Ballgewinne regelmäßig zunichte gemacht werden".

**Stationen:** 11:10 (5. Min.), 24:11 (10.), 30:15 (14.), 47:30 (25.), 65:43 (30.), 78:54 (38.). Zuschauer: 60.

**Karlstadt:** Boiu 21 (2 Dreier), Maier 18, Salm 17 (2), Schmitt 8, Eisele 6, Manger 6, Wendel 4, Höpfl 3, Lehwald 2.

**Kulmbach:** Wich 19 (1), Rüter 19 (1), Wiesner 10, Mallanik 5, Höhn 4, Moritz 4.

(Bericht: Bernhard Münzel – Mainpost)